

Ausland.

Im Mühlengetriebe gerammt. In dem Orte Rommen gerieth der Wassermühlenselbstiger Gerling in das Getriebe der Mühle. Der Körper wurde völlig zerquetscht, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Selbstgestellung. Der Debraudant Seitmann aus Schloß Holte, der, wie gemeldet, vor einigen Wochen nach umfangreichen Wechselstellungen und Unterhaltungen in Höhe von etwa 200.000 Mark flüchtete, hat sich in Diefeld der Polizei freiwillig gestellt.

Explosion einer Pulvermühle. In dem Orte Ohje ist die Pulvermühle der Firma Kramer & Buchholz in die Luft geflogen. Ein Arbeiter wurde getödtet, ein zweiter lebensgefährlich verletzt. Die ganze Mühle brannte nieder. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

Vom Watermord zur Rirmes. Bei Wattencheid ist der 50 Jahre alte Tischler Gurnick von seinem 21-jährigen Sohn mit einem Schälmeißel erschlagen worden, weil er ihm einen Geldbetrag verweigert hatte. Der Mörder begab sich dann zur Rirmes. Als er morgens heimkehrte, wurde er verhaftet. Er gestand sein Verbrechen ohne Spur von Reue ein.

Verkauf der kaiserlichen Villa in Bonn. Die kaiserliche Villa in der Wörthstraße zu Bonn ist durch Kauf in den Besitz des Kommerzienraths Giradet in Düsseldorf übergegangen. Der Käufer hat für das Anwesen 350.000 Mark gezahlt. Die Krone hat die Villa feinerzeit für 500.000 Mark erworben. Für die Instandhaltung zur Bewohnung wurden noch etwa 100.000 Mark aufgewendet.

Die Spigen der Königin von Italien. Der Brand auf der Brüsseler Weltausstellung hat, wie aus Rom gemeldet wird, die Königin von Italien, die einem Aussteller in Brüssel kostbare Spigen geliehen hatte, veranlaßt, die Spigen zurückzuverlangen. Die Königin hat Furcht vor dem Ausbruch eines neuen Brandes und möchte ihre Spigen nicht verlieren. Die italienische Abtheilung der Weltausstellung blieb bei dem letzten Brande übrigens unversehrt.

Mordgeständniß auf dem Todtenbett. Auf dem Todtenbett hat dieser Tage in Ural bei Kihlegg (Württemberg) eine sterbende Frau eingestanden, daß sie zusammen mit ihrem Ehemann vor zehn Jahren die eigene Tochter getödtet und deren Leiche in den Dorfbach geworfen habe. Die Tochter unterhielt mit einem jungen Burschen ein Liebesverhältniß, das jedoch nicht die Billigung der Eltern fand. Nach dem Geständniß der sterbenden Frau erfolgte die Verhaftung ihres Mannes.

Panik im Kurhaus. Im Konzertsaal des Scheveninger Kurhauses entstand dadurch eine heftige Panik, daß ein nervöser Herr kurz nach der Pause, als er einen Brandgeruch aus der Küche spürte, „Feuer“ rief. Alles drängte im wilden Durcheinander nach den Ausgängen. Die Ruhe des Dirigenten Dr. Kamwood und seines Orchesters verhütete größeres Unheil. Dr. Kamwood dirigirte weiter, und das Orchester spielte. Das Publikum brachte schließlich dem Dirigenten eine stürmische Ovation dar.

Tödlicher Unfall im Manöver. Beim Scharfschießen des Würzburger zweiten Feldartillerieregiments auf dem Manöverfelde bei Schöchling unweit Bamberg ereignete sich ein schwerer Unfall. Ein Schuß aus einem Haubitzgeschloß, das sein Ziel verfehlte, explodirte dicht bei den Beobachtungsmannschaften. Durch die Explosion wurde ein Artillerist getödtet und ein Sergeant namens Schmitt tödtlich verletzt. Ein Kanonier wurde leicht verletzt, ein Pferd getödtet. Das Schießen wurde sofort abgebrochen.

Frauenmord in Petersburg. Ein grauenhafter Mord wurde im Kasentheil St. Petersburgs entdeckt. Während der Skandalisationsausföchtungen bei einem Hause wurde die halbverweste Leiche einer alten Frau gefunden, deren Arme auf den Rücken gefesselt waren. Es wurde festgestellt, daß die Ermordete früher bei einem Handwerker in demselben Hause wohnte und als vermögend galt. Vor einiger Zeit meldete dieser, die Einwohnerin sei verstorben, worauf er selbst verschwand. Es liegt zweifellos ein Raubmord vor.

Ein Expreser verhaftet. In Gießen gingen dieser Tage mehreren Einwohnern von Lauterbach aus verschiedene Briefe zu, in denen ihnen Bombenattentate angedroht wurden, falls sie nicht zu einer bestimmten Zeit postlagernd Briefen 400 Mark senden würden. Die Adressaten machten der Polizei Mitteilung, und als der Schreiber der Expreserbriefe unter der angegebenen Chiffre vom Postamt die verlangte Summe an Schalter abholen wollte, erfolgte seine Verhaftung. Der Expreser ist der Tagelöhner Johannes Stieler.

Kampf mit Wilddieben. Der Jagdpächter Clemens aus Gleichwih traf in seinem Revier drei Wilddiebe, die auf ihn schossen, als er sie aufforderte, ihre Gewehre niederzulegen. Clemens gab nun auch einen Schuß ab, der einen der Wilddiebe tödtete. Clemens selbst ist schwer verletzt.

Bayerische Jubiläumsmarken. Die bayerische Postverwaltung trägt sich mit dem Gedanken, anlässlich der Feier des 90. Geburtstages des Prinzregenten, die bekanntlich mit dem 25-jährigen Regentschaftsjubiläum des Prinzen Luitpold zusammenfällt, Jubiläumsbriefmarken auszugeben.

Absturz am Rothhalsattel. Aus Zürich meldet man: Am Rothhalsattel, an der gleichen Stelle, wo vor kurzem die drei Züricher Touristen verunglückten, stürzte der 26-jährige Kaufmann Nüssli aus Zürich ab. Seine Leiche wurde am Fuße der etwa 1000 Meter hohen Absturzstelle gefunden. Nüssli ist das erste Opfer der Jungfrau in diesem Jahre.

Die Schulden der Prinzessin Luise. Londoner Blättermeldungen zufolge ist ein Vergleich zwischen dem Prinzen Philipp von Sachsen-Koburg und der Prinzessin Luise zustande gekommen. Die Prinzessin hat anerkannt, daß sie dem Prinzen eine Summe von zwei Millionen Kronen schuldig ist. Diese Schuld wird durch den Nachlaß des verstorbenen Königs Leopold gesichert.

Ein marokkanischer Orden. Wie aus Fez gemeldet wird, hat Mulai Hafid endlich sein Regiment durch eine große That ausgezeichnet, die ihm manches französische Herz gewinnen wird. Er hat einen neuen Orden, den Hafid-Orden, gestiftet, dessen erstes Großkreuz Herrn Régnault, dem französischen Gesandten in Tanger, verliehen wurde. Des Sultans Vertreter El-Mokri erklärte dem Spezialkorrespondenten des „Matin“ in Tanger, er wolle Ende August nach Paris reisen, um dort über die Frage des Hafids von Tanger zu verhandeln.

Zigeunerschlacht in Köln. Am südlichen Ende der Stadt Köln entstand zwischen einer größeren Anzahl Zigeuner eine Streitigkeit, in deren Verlauf die Zigeuner sich gegenseitig schwere Verletzungen beibrachten. Ein in der Nähe weilender Küstermeister, der dem Streite zugesehen hatte, wurde alsbald von der Bande überfallen und schwer mißhandelt. Erst als beträchtliche Polizeiverstärkungen aus der Kölner Altstadt herangezogen wurden, gelang es, die kämpfenden auseinander zu bringen. Mehrere Zigeuner wurden in Haft genommen. Der Zustand des Küstermeisters ist bedenklich.

Der flüchtige Stadtverordnete. Im April d. J. verschwand unter eigenartigen Umständen der Stadtverordnete und Nähmaschinenhändler Max Vogel aus Charlottenburg, Friedrich-Stark-Platz 3. Er wird beschuldigt, auf gefälschte Wechsel Gelder aufgenommen und Verleugungen in Höhe von etwa einer Viertel Million Mark geschädigt zu haben. Der seitens der Staatsanwaltschaft erlassene Steckbrief ist bisher ohne Erfolg geblieben; es wird angenommen, daß Vogel, der englisch spricht, nach Indien entkommen ist. Wie wir hören, findet in den nächsten Tagen eine Versammlung der geschädigten Gläubiger statt, in der über die weiteren Maßnahmen zur Verfolgung des flüchtigen beschloffen werden soll.

Naturapostel Waghmann. Der bekannte Naturapostel Waghmann, der barfuß und nur mit einer schwarzen Kutte bekleidet einherzugehen pflegt, wollte das Opernhaus in Frankfurt a. M. besuchen und war bereits im Besitze einer Eintrittskarte. Die Direktion theilte ihm jedoch mit, daß er das Theater seiner anstößigen Garderobe wegen nicht betreten dürfe. Gleichzeitig forderte man das gelöste Billet zurück. Waghmann entsprach diesem Wunsch nicht, verließ aber das Theater und erklärte, man möge zum Zeichen der ihm zutheil gewordenen Behandlung seinen Platz leer glänzen lassen. Der Verwaltung des Opernhauses zu Liebe werde er sich weder schminken, noch pudern, noch sich in einen Gehrod zwingen.

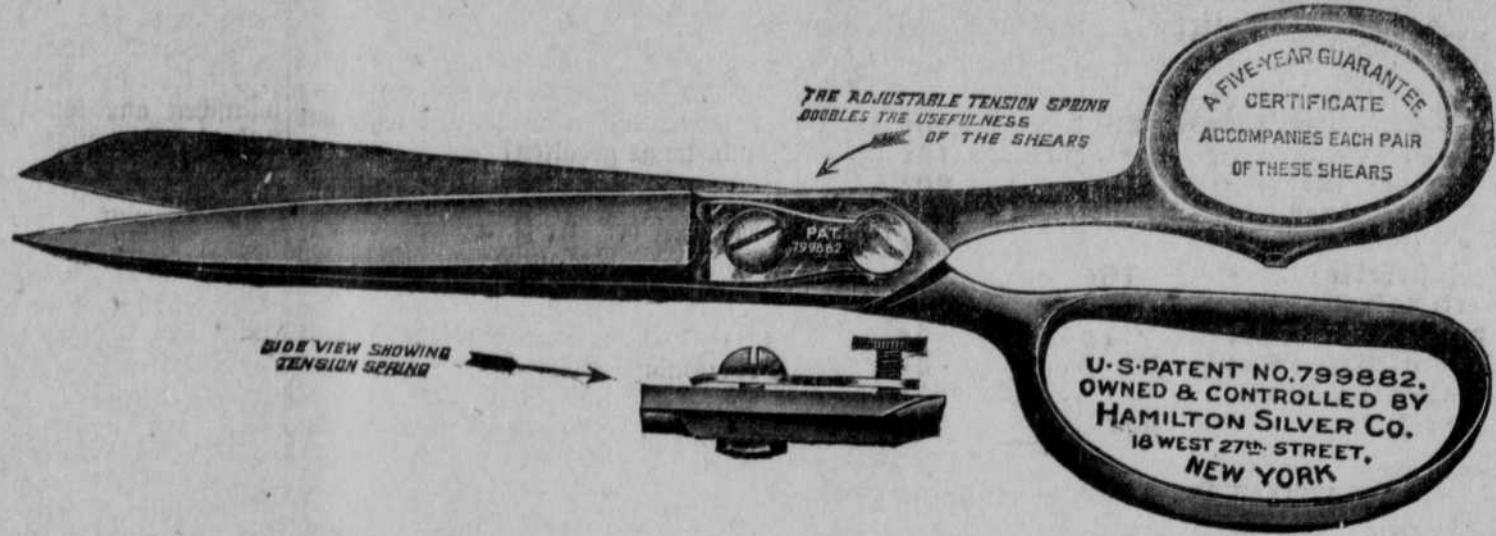
Ein tragisches Schicksal hat die Familie Scalla in Charlottenburg betroffen. Wie noch erinnerlich sein dürfte, verübte im September 1909 der Oberförster Kurt Scalla gemeinsam mit einem Freunde Selbstmord, dessen Beweggründe bis heute noch nicht aufgeklärt sind. Der Verlust des Sohnes untergrab den Gesundheitszustand der Mutter derartig, daß sie im Frühjahr dieses Jahres völlig zusammenbrach und vor kurzen ihrem Leiden erlag. Diesen doppelten Schicksalsschlag vermochte der Gatte nicht zu überwinden; seit dem Tode seiner Frau fränkelte er und ist nun gleichfalls gestorben. Von der ganzen Familie ist nur noch eine neunjährige Tochter übrig geblieben, die von Verwandten aufgenommen wurde. Scalla war Hauptkassier und Prokurist der Firma W. Hagelberg, bei der er seit über 40 Jahren thätig war.

Männer Ueberzieher Spezial zu \$9.95

“Martin's”
THE BUSY STORE

Alles in Winterwaaren

39c
39c
39c
39c



39c
39c
39c
39c

Spannung Feder

Scheeren nur 39c

Selbstschärfend

Um diese sich selbst schärfenden Spannung-Feder-Scheeren einzuführen, werden wir sie am Donnerstag, Freitag und Samstag dieser Woche zum Verkauf setzen zu dem sehr niedrigen Preise von 39c das Paar. Diese Scheeren sind das Doppelte werth von dem was wir verlangen. Nach diesem Verkauf wird der Preis erhöht.

Garantirt für 5 Jahre. Größen 7, 8 und 9 Zoll.

Ein Paar Scheeren dieser neuen Erfindung sollte in jedem Heim sein. Sie werden nie wieder so billig sein. Nehmt den Vortheil wahr.

Martin's

Der beschäftigte Laden.

Martin's

Bezahlt nicht mehr für Euren Herbstanzug als Ihr solltet.



Ihr könnt Euren Anzug von uns jetzt so billig kaufen als drei Monate später. Unsere Anzüge sind martirt zu dem einen niedrigen Preise und halten diesen Preis aufrecht das Jahr hindurch.

Es ist keine Gefahr, daß Euer Nachbar ein Duplikat Eures später in der Saison um \$10 billiger kaufen kann als Ihr uns bezahlt.

\$15 und \$18

Unsere Kleider sogar zu diesem niedrigen Preisen zeigen die sorgfältigsten Gedanken der besten Schneider. Ihr werdet unsere \$15.00 und \$18.00 Anzüge als die meisterhaftesten Proben von modischen Kleider finden, die je zu diesen Produzirt wurden.

Es wird uns Vergnügen bereiten, sie Euch zu zeigen. Können wir nicht erwarten, Euch bald zu sehen — morgen?

ALEXANDER & WILLMAN

Die realen Kleiderhändler.

Verwendung von Eierchalen. Daß die zerleinerten Eierchalen den Hühnern zum Pressen vorgeworfen werden, um ihnen den nötigen Kalk wieder zuzuführen und daß sie ein Düngemittel sind, dürfte bekannt sein. Weniger aber, daß man zerstoßene Eierchalen, in einen Beutel gebunden, mit in der Wäsche kochen läßt, um die Weiße derselben zu erhöhen. Ferner benutzt man sie zum Reinigen von Bier- und Weinflaschen; sie erleiden dann das durchaus nicht empfehlenswerthe Klänschrad, das seines Weigehaltes wegen gesundheitschädlich werden kann. Endlich dienen die Eierchalen zum Scheuern von Köpfen, besonders solcher, in denen sich Zweiten festsetzen.

haben. Einer, Ausguz und Klojett erhalten durch das Auslösen mit Eierchalen eine größere Weiße. Man hebt daher die Eierchalen vorthelhaft zur Benutzung in alten Konfervenbüchsen auf.
Die Standpatters triumphiren über das Steigen der Einkünfte aus dem Tabakzoll um acht Millionen Dollars. Aus weissen Taschen kam dieses Geld und in weissen sloß es, wenn man fragen darf?
Dem Benediktinermönch Bergnon wurde als dem Erfinder der Champagner in der Stadt Rheims ein Denkmal errichtet. Ist jemals einem Prohibitionisten irgendwo ähnliche Ehre erwiehen worden?

Ländereien der Texas Golfküste im Regengürtel.

Pratre und Walblaud so gut als das beste in Chambers, Liberty, Fort Bend, Brazoria, Harris und Galveston Counties \$20.00 bis \$35.00 per Aker. Schreibt oder sprecht vor um unsere \$10.00 freie Landkarte.

J. E. ALLAM C. A. ELMEN & Co.
General-Agent Zimmer 207 u. 208
Zimmer 7. Dolan Gebäude. Scarret Arcade Bldg.
Grand Island, Nebraska. Kansas City, Missouri.

Annoncirt in dieser Zeitung!